

Interfraktionelle Motion GB/JA!, SP/JUSO, AL/PdA/TiF (Art. 59 f. GRSR)

Erstunterzeichnende

Sitzplatz-Nr.	Vorname / Name	Unterschrift
102	Ronja Rennenkampff (JA!)	RoniAh.
103	Karel Ziehli (GB)	Richli
146	Lukas Wegmüller (SP)	2. Vegn
173	David Böhner (AL)	V. Cohn

Titel

Aufnahme von schwerverletzten Kindern aus Gaza jetzt ermöglichen

Auftrag

Der Gemeinderat wird aufgefordert

- Sich dafür einzusetzen, dass schwerverletzte oder kranke Kinder aus Gaza im Rahmen der vom Bundesrat lancierten humanitären Rettungsaktion in der Schweiz aufgenommen und medizinisch behandelt werden können.
- 2. Bund und Kanton und weiteren beteiligten Akteuren (z.B. Städteverband) aktiv Unterstützung anbieten, um eine Aufnahme über das vom Bundesrat vorgesehene Kontingent von 20 Kindern hinaus zu ermöglichen.

Begründung

Die humanitäre Lage in Gaza ist katastrophal, insbesondere für Kinder. Laut den Vereinten Nationen sind seit Beginn des Kriegs zehntausende Kinder getötet, verletzt oder von ihren Eltern getrennt worden. UNICEF warnt, dass viele von ihnen dringend medizinische Hilfe benötigen, die vor Ort kaum mehr verfügbar ist. Das Gesundheitssystem ist weitgehend zusammengebrochen, zahlreiche Spitäler sind zerstört oder funktionsunfähig, und die Versorgung Verwundeter ist vielerorts unmöglich.

Der Bundesrat hat in Zusammenarbeit mit humanitären Organisationen eine Rettungsaktion beschlossen, um bis zu 20 schwerverletzte Kinder, jeweils begleitet von Angehörigen, in die Schweiz zu evakuieren und hier medizinisch zu behandeln. Vor einigen Tagen hat der Kanton Bern kommuniziert, dass er

keine Kinder aufnehmen möchte. Angesichts der Lage und der umfassenden und qualitativ hochstehenden gesundheitlichen Infrastruktur im Kanton Bern, ist dieser Entscheid unverständlich. Desto mehr, soll sich die Stadt beim Kanton und den Verbänden dafür einsetzen sich an der Hilfsaktion zu beteiligen.

Ausserdem kann die Stadt Bern einen zusätzlichen Beitrag leisten und dieses Kontingent substanziell erhöhen und damit weiteren verletzten Kindern Zugang zu dringend benötigter medizinischer Versorgung verschafft werden.

Die Stadt Bern soll Verantwortung übernehmen und aufzeigen, dass sich die grösste Stadt des Kantons aktiv an humanitären Aufgaben beteiligt. Die Aufnahme verletzter oder kranker Kinder ist organisatorisch machbar, medizinisch dringend notwendig und humanitär geboten.

Zusätzlich zu den Einreichenden hat Elia Gerber (JA!) an diesem Vorstoss mitgewirkt.¹

Dringlichkeit

Wird für den Vorstoss Dringlichkeit verlangt? ja ⊠ nein □ Kurze Begründung: Die schwerverletzten Kinder in Gaza brauchen dringend humanitäre Unterstützung. Der erste Teil der humanitären Rettungsaktion des Bundesrates startete am 24.10.2025. Der zweite Teil soll Mitte November stattfinden. Deshalb muss die Stadt Bern schnell aktiv werden.

Bern, 30.10.2025

Mitunterzeichnende

Sitzplatz-Nr.	Vorname / Name	Unterschrift
ΛοΛ	Anna Jegher Nova 100s	A. Jahur
100	/	N.7005
117	Mirjam Lhoterach Jerapoline Iseli	W. Wild
M8	ferapoline Iseli	sel
113	Franziska Jeiou	66
115	Lea BU	the Lie
134	Fisher Miler	M

¹ Die JA! versteht sich als basisdemokratischer Zusammenschluss, deren gewählte Person in delegierten Funktion die Anliegen von anderen ihr nahestehenden Gruppen, Einzelpersonen und nichtparlamentarisch-aktiven JA!-Menschen ins Parlament trägt. Im Sinne der Transparenz und um der Personenfixierung auf die parlamentarische Vertretung entgegenzuwirken, wird deshalb der Name des/der Verfasser_innen auf dem Vorstoss erwähnt (ausser die Urheber_innen wünschen explizit, dass dies nicht so sein soll)

133 Anna leissing 132 Mijam Am 104 Katharina Gallizzi Tobias Semhauga 174 175 Matter Werch 176 Valuel Joggi 152 Dominique Host 143 Thefine Q 160 Gourab Bhoual 158 Valentina Achermann 159 NADINE REDIVEHER SP 150 Johanne Wartenwale SP 149 Though solen & 156 157 148 AllenSpach Jacqueline Bunge 167 Bernaclette 481 165 Szabolci MIHALYI 165 50 Cemail Ozaela 142 Koger SI 144 Aug t Schnyd 145 St 139 Kell-1111/2/ 132 141 Julia Filpovic GB